

Die richtige Kopflaus-Therapie

Innerhalb von nur etwa drei Wochen legt ein Läuseweibchen rund 100 Eier.

In ihrem sehr festen Chitingehäuse sind die Eier bestens vor Umwelteinflüssen geschützt. Teilweise sogar so gut, dass kein Läusemittel ausreichend wirken kann.

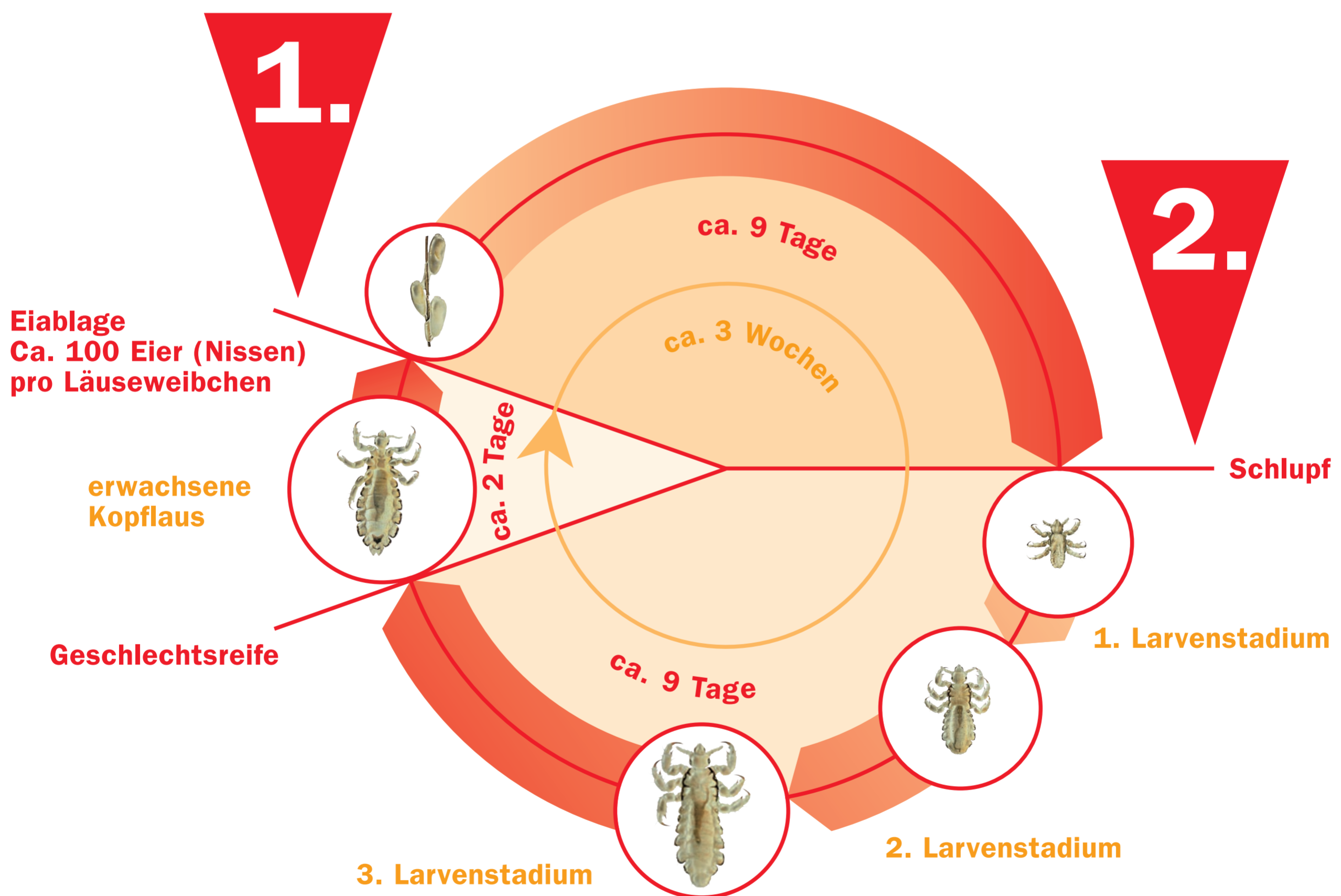
Überleben nur wenige Eier, können daraus innerhalb von nur etwa 9 Tagen junge Larven schlüpfen ...

... auch noch zu einem Zeitpunkt, an dem Präparate mit lang anhaltender Wirkung keinen ausreichenden Schutz mehr bieten!

Ohne Zweitbehandlung werden diese jungen Läuse geschlechtsreif und legen nach 11 Tagen die ersten Eier.

Um den Entwicklungszyklus zu stoppen, ist ein Behandlungsschema erforderlich, das auch die letzten eventuell nachschlüpfenden Larven sicher abtötet.

Robert-Koch-Institut und Umweltbundesamt empfehlen deshalb **für alle Mittel** eine Wiederholungsbehandlung.



1.

Behandlung mit einem zugelassenen Kopflausmittel, zum Beispiel einem Extrakt aus Chrysanthenenblüten.

2.

Behandlung nach ca. 9 Tagen. Bis dahin sind alle jungen Läuse geschlüpft, haben aber selbst noch keine Eier gelegt.



Wirkstoff: Pyrethrumextrakt. Zur schnellen und gründlichen Vernichtung von Kopfläusen, Filzläusen, Kleiderläusen und ihren Nissen. Enthält Chlorocresol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

**Das Robert-Koch-Institut empfiehlt für alle Läusemittel:
Nur Schritt 1 + 2 gemeinsam stoppen den Entwicklungszyklus zuverlässig.**